

Bindung (Liaison)

Diese Erscheinung ist in der französischen Sprache allgegenwärtig. Mehrere Wörter eines Satzes werden zusammengezogen und wie ein einziges Wort ausgesprochen. Auch in den deutschen Dialekten und in der Umgangssprache gibt es verbundene Formen, wie zum Beispiel „biste“ (bist du) und „haste“ (hast du); dabei erfolgt nicht nur eine Bindung des Personalpronomens an das davor stehende Verb, sondern auch eine Umwandlung des Fürwortes <dú> in das unbetonte Anhängsel <-e> [ə]. Die deutsche Schriftsprache lässt eine solche Ausdrucksweise nicht zu und negiert die Bindung im invertierten Satz.

Das Oberhessische kennt sowohl die einfache Bindung durch eine bloße zusammenhängende Aussprache als auch die weitergehende Form, die einer Verschmelzung entspricht. Im neuen Schreibverfahren erfolgt trotz vorhandener Bindung die Getrennschreibung, wenn bei Hilfs- und Vollverben der Infinitiv vor dem Pronomen steht; das betrifft im Präsens die 1. Person Singular und Plural sowie die 3. Person Plural. Ansonsten kommt es zu einer Verschmelzung des flektierten Verbes mit dem zur unbetonten Endung umgewandelten Pronomen, wobei hier immer die Zusammenschreibung gilt. Der zwischen Vokalen auftretende d/r-Wechsel kann die Flexionsendungen verändern. Deshalb enthalten die Konjugationstabellen auf den Seiten 2.38 bis 2.47 auch die verbundenen Formen, die im invertierten Satz gebildet werden, wenn das Personalpronomen hinter dem Verb steht.

Tritt das betonte, aber nicht besonders betonte Personalpronomen <açh> (ich) in der 1. Person Singular hinter den apokopierten Infinitiv des betonten Verbes, erfolgt ebenfalls eine Bindung; hier lässt sich keine Hauptbetonung feststellen. Bei manchen Verben kommen alte Kurzvokale und auslautende [n] zum Vorschein, die sonst im Zuge der irgendwann durchgeführten Nasalisierung im Infinitiv verschwanden:

äes açh [ɛəs-aç] (esse ich), doun açh [doun-aç] (tue ich), fòen açh [fɔ:ən-aç] (fahre ich), gäew açh [gɛəv-aç] (gebe ich), gin açh [gɪn-aç] (gehe ich), hien açh [hiən-aç] (höre ich), hun açh [hun-aç] (habe ich), komm açh [kɔm-aç] (komme ich), sàñ açh [zɑ:n-aç] (sage ich), schriew açh [ʃriəv-aç] (schrieb ich), sein açh [zɛɪn-aç] (bin ich), ştan açh [ʃdʌn-aç] (stand ich), ştin açh [ʃdɪn-aç] (stehe ich), wäen açh [vɛən-aç] (werde ich)

Die nachfolgenden verbundenen Formen verdeutlichen die am meisten vorkommende Art der Bindung, die aus dem betonten Verb und dem zur unbetonten Endung gewordenen Personalpronomen besteht:

douste [dɔus-də] (tust du), esste [ɛs-də] (isst du/er), girre [gɪrə] (geht er), hiedte [hiədə] (hört er), hotse [hɔdʂə] (hat sie), iesses [iəsəs] (ist es), kimmts [kɪmɪts] (kommt es), sà mer [zɑ:-mər] (sagen wir), sei mer [zɛɪ-mər] (sind wir), ştitter [ʃdɪdər] (steht ihr), wäen se [vɛən-zə] (werden sie), wen se [vɛn-zə] (wollen sie)

Wie aus der Tabelle zur Deklination auf Seite 2.36 hervorgeht, werden auch unbetonte Personalpronomen des Dativ- und des Akkusativ-Objektes mit dem davor stehenden Verb oder Hilfsverb des Prädikates verbunden. Bei der schriftlichen Wiedergabe mehrgliedriger verbundener Formen gilt die Grundregel, dass mehrsilbige Wörter nie allein aus unbetonten Silben bestehen; es muss immer eine betonte Silbe vorhanden sein. Danach richtet sich die Zusammenschreibung bei der Bindung:

Açh húen gebracht. Hun açhen gebracht? [aç 'hu:-ən gə-'braxd] [hun-açən gə-'braxd]

(Ich habe ihn gebraucht. Habe ich ihn gebraucht?) –

Dú hosten gefòen. Hosten gefòen? [dɔ: 'hɔs-dən gə-'fɔ:ən] ['hɔs-dən gə-'fɔ:ən]

(Du hast ihn gefahren. Hast du ihn gefahren?) –

Hé horren gehuedt. Horren gehuedt? [he: 'hɔrən gə-'huəd] ['hɔrən gə-'huəd]

(Er hat ihn gehört. Hat er ihn gehört?) –

Mier húsem geholt. Húmeschem geholt? [mi:ər 'hu:-zəm gə-'hɔld] ['hu:-mə-ʒəm gə-'hɔld]

(Wir haben es ihm geholt. Haben wir es ihm geholt?) –

Íer hoedtsem gekàft. Hoedteschem gekàft? [i:ər 'hɔədsəm gə-'ka:fd] ['hɔədsəm-ʒəm gə-'ka:fd]

(Ihr habt es ihm gekauft. Habt ihr es ihm gekauft?) –

Se húsem gesàd. Húsesem gesàd? [zə 'hu:-zəm gə-'zɑ:d] ['hu:-zə-zəm gə-'zɑ:d]

(Sie haben es ihm gesagt. Haben sie es ihm gesagt?)

Die dargestellten Möglichkeiten der Bindung sind nicht erschöpfend. Auch andere Wortarten können verbundene Formen bilden. Dazu zählt die präpositionale Verschmelzung <viem> [fi:əm] (vor dem).